

Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, Juli 1940

Nummer 4 (20. Jahrg.)

Bereitsführer: Carl Heinemann, Bln.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Ruf: 23 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle G. Flügel, Mollstr. 32; Schachmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bln.-Steglitz, Siemensstr. 27; Hauptturn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38a; Beitragskassenwart: Erich Heidrich, Hildburghäuser Str. 134, Ruf: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehlhaar, Steinländerstr. 10, Ruf: 73 48 22; Vereinspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Steglitz, Pechstr. 10, Ruf: 29 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Gaststätte Defeler), Ruf: 73 10 35, Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einblendungen für das Nachrichtenblatt sind zu richten an den Schriftwart E. Busse, Märjchenstr. 12.

Mitteilungen der Vereinsführung

Unfallversicherung. Beachtet die Rückseite Eurer Mitgliedskarte! Versichert Euch gegen Unfall beim NSRL für die geringe Gebühr von jährlich 85 Pf.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Mitteilungen der Vereinsfrauenführerin

Bei der Besprechung der Abteilungsleiter aller Frauenabteilungen wies ich u. a. darauf hin, daß noch Verschiedenes, was der NSRL gern gefördert sehen möchte, wenig oder gar nicht im Verein betrieben wird. Ich habe Anregungen gegeben, Korbball und Ringtennis in den Arbeitsplan aufzunehmen sowie das stark vernachlässigte Sprungseil und die Schwebefante etwas mehr zu bevorzugen. Aus diesem Grund hat ich auch, es für die Vereinsführung an dem im Juli geplanten Kameradschaftsabend zu verwenden. Da die Halle der Weddigenschule im Juli trotz Ferien für uns freigegeben ist, können wir auch noch üben und legen den

Kameradschaftsabend auf Sonnabend, den 20. Juli, 20.30 Uhr, im Stadtparkrestaurant Steglitz.

Sollte es sich für eine Abteilung auf keinen Fall machen lassen, im Rahmen des Vorgesprochenen zu bleiben, bitte ich um schnelle Benachrichtigung, was sich die Abteilung vorgenommen hat. — Ich bitte aber, das von mir Vorgesprochene im Auge zu behalten und meine Worte zu beherzigen! — Eine allgemeine Probe halten wir nicht ab. Jede Abteilung darf überraschen. Ich hoffe auf gute Mitarbeit für den Abend, und daß er uns gelingen möge!

Ob wir bis dahin auf Urlauber rechnen können? Hoffen wir, daß wir bald alle unsere guten Kameraden, Männer, Brüder und Freunde wieder in unserer Mitte sehen.

Gretel Gehlhaar

Bereinsarbeit in der Kriegszeit

In einer vom Bereichsfachwart Meusel am 13. Juni einberufenen Zusammenkunft der Vereinsführer, Turnwarte usw. in Berlin wurde der Plan für die nächsten Veranstaltungen bekanntgegeben. Am 4. August finden vormittags auf dem Reichssportfeld (Hockesstadion) die Ausscheidungslämpfe für die deutschen Meisterschaften in Chemnitz (7./8. September) statt. Der Nachmittag bietet Schauvorführungen und Spiele aller Art. Der Eintritt beträgt für den Vor- und Nachmittag 50 Pf. Es wird uns „L“ern eine Selbstverständlichkeit sein, diese Veranstaltung mit unseren Familien mindestens am Nachmittag zu besuchen. Für Wettkämpfer ist am 20. Juli Meldebefehl. Im September ist ein Frauentreffen in Aussicht genommen. Der Wettkampf soll aus Grundgymnastik, Tanz und Lied bestehen. Meusel betonte in seinen sehr interessanten Ausführungen, daß Sport und Turnen sich die Förderung der Breitenarbeit zum Ziel setzen müssen. Die Entwicklung Einzelner zu Höchstleistungen dürfe nicht mehr im Vordergrund stehen. In ähnlichem Sinne sprach Grete Gütig über das Frauenturnen. Sie wünschte, daß der Betrieb mehr ins Freie verlegt wird, und umriß scharf die künftigen Aufgaben der Vereinsfrauenführerinnen. Großen Beifall holte sich Hermann Dhnesorge mit seinem Vortrag über das Kinderturnen. Er ist nicht

**BERLINER
BÜRGERBRÄU**

Wer probt, der lobt!

nur der beste Förderer dieses Zweiges unseres Turnens, sondern versteht es auch hervorragend, dafür zu begeistern. Nach seiner Darstellung muß es auch dem kleinsten Verein möglich sein, eine Kinderturnabteilung (nicht mehr Zirkel!) einzurichten. Es muß nur jemand da sein, der den Kindern die rechte Liebe und ihrem Bewegungsdrang das richtige Verständnis entgegenbringt. Die Kinder können gegen Anfälle für den Betrag von 38 Rpf. jährlich versichert werden. Nun, der „L“ hat eine Kinderturnabteilung, die sich hoffentlich tüchtig entwickeln wird, wenn auch die Zahl der von Obhut betreuten Kinder zwischen drei und zehn Jahren (320!) nicht erreicht werden dürfte. Grigoleit

Turnen

In der Turnhalle der Weddigen Schule wird trotz der Ferien auch im Monat Juli geturnt.

Die 1., 2., 3. und 4. Frauenabteilung, die Männer- (Turn-) Abteilung und die Mädchenabteilung führen also ihren Betrieb ohne Unterbrechung weiter. Diese Mitteilung wird sicherlich alle, die aus mancherlei Gründen nicht verreisen wollen oder können, mit Freude erfüllen. Ob im Monat August eine kurze Unterbrechung des Übungsbetriebes eintritt, bleibt späterer Regelung oder Vereinbarung mit der Schule vorbehalten.

Änderungen der Übungszeiten!

Jungmädchenabteilung	Montag	18—19.30 Uhr
Hausfrauenabteilung	Montag	19.30—20.30 "
1. und 2. Frauenabteilung	Montag	20.30—22 "

Selbstverständlich können die Mitglieder der 1. und 2. Frauenabteilung schon um 20 Uhr erscheinen und an der Gymnastik teilnehmen.

Aus den Abteilungen

Männer- (Turn-) Abteilung. Liebe Kameraden! Mein Rundschreiben an alle hat leider meine Erwartungen nicht erfüllt. Ich weiß, daß jeder von Euch, genau wie ich selbst, durch Berufsgeschäfte und Ehrenämter mancherlei Art mehr als sonst in Anspruch genommen ist. Das ist im Kriege nicht anders. Trotzdem sollte jeder sich den Turnabend freihalten und durch seine Teilnahme am Übungsbetrieb beweisen, daß er Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft begriffen hat. Die Vernachlässigung Eurer Pflicht zur turnerischen Betätigung in der jetzigen schweren Zeit dürfte weder vom „L“ und dem NS-Reichsbund für Leibesübungen noch später von unsern heimgekehrten Soldaten verstanden werden. In allen Turn- und Sportzeitungen werden die Vereine von den maßgebenden höchsten Stellen des Reiches fortgesetzt ermahnt, ihren Turn- und Sportbetrieb unter allen Umständen und mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Das geschieht in der richtigen Erkenntnis, daß die in regelmäßiger turnerischer und sportlicher Betätigung ruhende Quelle der deutschen Volkskraft auch im Kriege mit allen seinen Schwierigkeiten nicht ver-

Kameradschaftsabend

des „L“

am Sonnabend, dem 20. Juli 1940, 20.30 Uhr,
im Stadtparkrestaurant Steglitz, Albrechtstraße 47

Unsere Frauen haben die Gestaltung des Abends übernommen.

Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker

Berlin-Steglitz

Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)

Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

siegen darf. Ich hoffe, liebe Kameraden, daß es nur noch dieser Zeilen bedarf, um jeden an seine Pflicht zu erinnern, und erwarte am nächsten Turnabend eine bis auf den letzten Platz gefüllte Turnhalle. Von unsern feldgrauen Kameraden Sachs, Grigoleit, Oskar Geyer, Fabian, Kniehase, Füllgraf und Zimmermann sind Grüße eingegangen, die wir bei unsern Zusammenkünften nach dem Turnen mit Dank aufs herzlichste erwidert haben. Die Nachrichten waren im allgemeinen kurz. Aus Zeitmangel. Kein Wunder bei dem Tempo unserer Truppen. Unser Eisner ist gefallen. Er war ein treuer Kamerad, der durch sein stilles und bescheidenes Wesen jeden für sich einnahm, der ihn näher kennen lernte. Wir werden ihm ein stetes Gedenken bewahren. Über das Schicksal unseres lieben Heinz Nerger, der als vermisst gemeldet wurde, ist noch nichts Näheres bekannt. Die Mitglieder der früheren Fechtabteilung werden mit aufrichtiger Anteilnahme vernehmen, daß ihr vor mehreren Jahren aus dem „L“ ausgeschiedener junger Kamerad Schumann gefallen ist. Alle diese Lücken gibt es, zu schließen. Darum nochmals: Kommt zum Turnen! Heinz Bardehle ist zum Wehrdienst einberufen worden. Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Geräteturnen und Volksturnen gehören zusammen. Da uns zur Pflege der leichtathletischen Übungen nur die Sommermonate zur Verfügung stehen, bitte ich alle Kameraden, sich an den Dienstagen von 18 Uhr ab auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz, Berliner Straße, einzufinden. Wir müssen uns unbedingt auch im Laufen, Springen, Stoßen, Werfen usw. üben und ein gewisses Maß an Können uns anzueignen versuchen. Grigoleit

1. und 2. Frauenabteilung. „Ein gutes Wort findet eine gute Statt.“ Das kann ich von dem Erfolg meines Rundschreibens sagen. Viele, die ich lange Zeit vermisste, haben wieder den Weg zur Turnhalle gefunden. Möge es bei dem gegenwärtig guten Besuch der Turnabende auch künftig bleiben. Eine besondere Freude war es uns, an einem der letzten Abende Lotte Bredno, geb. Kommeney, begrüßen zu können. Ihr Mann befindet sich seit einigen Wochen an der Front. — Die letzte Radfahrt führte bei guter Beteiligung nach Forsthaus Templin. Das Wetter war warm, das Wasser dagegen kühl. Trotzdem badeten einige Unentwegte. Hoffentlich haben sie sich keinen Schnupfen geholt. Die nächste Radfahrt steigt am 7. Juli. Voraussichtlich fahren wir mit der Eisenbahn nach Bernau, auf dem Rade weiter über Eberswalde nach Niederfinow und beschäftigen dort das Schiffshebewerk. Wenn es die Zeit irgend erlaubt, nehmen wir abschließend noch ein Bad im Schwärze- oder Samithsee. Alles Nähere gebe ich an den Turnabenden bekannt.

Bei gelegentlichen Spielen auf dem Schulhofe an den Turnabenden habe ich feststellen können, daß eine ganze Anzahl Frauen Freude am Faustballspiel finden und gute Befähigung dafür besitzen. Es wäre zu begrüßen, wenn

sich ein oder zwei Mannschaften zusammenschließen und der „L“ wieder, wie früher, mit seinen Frauen bei den Faustballrunden spielen vertreten sein könnte. Wir spielen an jedem Mittwoch von 18 Uhr und Sonntag von 9 Uhr ab auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz, Berliner Straße.

Eine Kameradin hat für die Feldpostkasse unserer Soldaten 5.— RM gespendet. Herzlichen Dank! Vielleicht findet das schöne Beispiel der Sorge für unsere Feldgrauen auch bei den übrigen Frauen und Männern des „L“ Nachahmung.

Von den Kameradinnen Helene Reikel und Christa Holz sind Feriengrüße aus dem Riesengebirge bzw. aus dem Schwarzwald (Thür.) eingegangen. Wir danken beiden herzlich für das freundliche Gedenken. Grigoleit

4. Frauenabteilung (Hausfrauen). Die gegenwärtigen Zeitumstände machten erneut eine zeitliche Verlegung des Übungsabends erforderlich. Auch eine Verkürzung der Übungsdauer ließ sich nicht vermeiden. Mit Wirkung ab 1. Juli wird demnach der Übungsabend auf Montag, 19.30—20.30, verlegt. Alle Mitglieder der Abteilung wollen sich künftig besonderer Pünktlichkeit befleißigen, damit die verkürzte Übungszeit restlos ausgenutzt wird und trotzdem eine Jede auf ihre Kosten kommt. Übungsleiterin ist nach wie vor Traute Ault.

Ab 20.30 Uhr steht die Turnhalle der 1. und 2. Frauenabteilung zur Verfügung, die damit ebenfalls einen Teil ihrer Übungszeit abgegeben haben. Es bleibt den Mitgliedern der Hausfrauenabteilung unbenommen, sich im Anschluß auch noch bei der 1. und 2. Frauenabteilung zu betätigen. Voraussetzung ist allerdings, daß sie sich in deren Übungsbetrieb einordnen. Wer dagegen schon früher Zeit und Lust hat, ist gern gesehener Gast (und Helfer) bei der vorher übenden Jungmädchenabteilung.

An alle Mitglieder der Abteilung ergeht auch an dieser Stelle nochmals die Bitte um das gleiche Verständnis für die notwendig gewesene Umorganisation, wie es seitens der in der diesbezüglichen Vorbereitungsbesprechung Anwesenden bereits offenbart wurde. Auch die dringende Mahnung, nach Kräften neue Mitglieder zu werben, sei hier wiederholt, um auch dadurch den Weiterbestand der Abteilung zu gewährleisten und sie nach Beendigung des Krieges einer neuen Blütezeit entgegenzuführen. C. Heinemann

5. Frauenabteilung (Sport und Spiel). Liebe Frauen und Mädels! Wir stehen schon im hohen Sommer und haben bis jetzt das schönste Trainingsplatzwetter gehabt. Wir können bei der Helligkeit bis 9 Uhr auf dem Platz bleiben, und auch dann ist es so hell, daß wir meist nicht nach Hause finden. Da wir nun ohne Sportlehrer und nur auf meine und Dorles „bewährte Lehrtätigkeit“ angewiesen sind, sollten sich doch auch die einfinden, die vor einem Sportlehrer Angst haben. Wir züchten nämlich keine Spitzköpfer, sondern wollen, daß jeder Freude hat und seine Gesundheit stärkt. 18—20 Mädels, wie an den letzten Abenden, hoffe ich, immer um mich zu sehen. Der Kameradschaftsabend bei Irene Dittberner, geb. Hoff, war „feudal“ bei den verschiedenen Genüssen in ihrer schönen Wohnung, und wir danken ihr und ihrem Gatten nochmals, daß sie sich 20 Mädels auf den Hals geladen hatten. Der nächste Kameradschaftsabend ist am Freitag, dem 5. Juli, anschließend an das Training, also um 9 Uhr im Tennis-kameradschaftshaus, auf dem Tennisplatz. Abendbrot usw. ist mitzubringen. Zu trinken werden wir uns etwas brauen! Am Sonnabend, dem 20. Juli, ist dann der allgemeine Kameradschaftsabend. Den Abend hält sich jeder frei!

Zur ersten Runde der Kriegsvereinsmeisterschaften waren vier von den aufgestellten 18 Teilnehmerinnen verhindert.

Für jeden Sport



Sport-Steidel

nur Leipziger Str. 67-70 / Berlin C 2 / Ruf: 16 75 65

Die 14 Erschienenen boten ihr Bestes! Jede darf nur an zwei von den sieben Wettbewerben teilnehmen und an der Staffel.

Unsere Gegner waren: Sportkameraden, Jahn Weissensee und Reichsbahn. Sportkameraden lagen gleich durch gute Hürdenläuferinnen (unsere schwache Seite) an der Spitze. Trotzdem es für unsere Verhältnisse zwei gute Kugelschöbe gab: Strauß 9,48 m, Seck 9,36 m, lagen Sportkameraden und Weissensee weit voraus. Weitsprung: Gehlhaar 4,83 m, Mattheus 4,65 m, brachte uns etwas näher heran, dafür fielen wir beim Diskus wieder stark zurück. Speer brachte einen überraschenden Wurf von Becker 30,95 m. Gegen Weissensee wurde etwas aufgeholt. Der 100-m-Lauf brachte uns ein ganzes Stück näher, trotzdem die Zeiten bei unserer schweren Bahn schlecht waren, Gehlhaar 14,0, Leuendorf 14,3 m.

Erst durch den letzten Wettbewerb Hochsprung: Mattheus 1,40 m, Habermann und Flügge 1,30 m, konnten wir Weissensee überholen und als schönen Abschluß auch die 4x100-m-Staffel gewinnen in der Besetzung: Mattheus, Gehlhaar, Leuendorf, Feddern. Immerhin sicherten wir uns den zweiten Platz mit 290 Punkten vor Jahn Weissensee mit 279 Punkten und Reichsbahn mit 230 Punkten. Sportkameraden an der Spitze erreichten 323 Punkte. Wir haben noch einiges zu verbessern und werden uns auch bemühen, Besseres zu erreichen. Ich danke allen für den Einsatz, auch für die Hilfe beim Heraus- und Hineintragen der Geräte und sonstige Hilfeleistungen.

Auf Wiedersehen beim nächsten Training. Vergeßt nicht den 5. und 20. Juli! Gretel Gehlhaar

Tennisabteilung. Im Mai konnten wir zu einem ausgiebigen Training noch nicht kommen. Dies hatte aber seinen Vorteil darin, daß an unseren Plätzen eifrig gearbeitet wurde. In unserem freiwilligen Vereinsarbeitsdienst ist wirklich recht erfreuliche Arbeit von unsern Sportkameraden geleistet worden. Auch unsere Damen betätigten sich, indem sie das Klubhaus instand setzten. Unsere fünf Tennisplätze sind jetzt vollkommen mit rotem Kies bedeckt, gewalzt und machen so einen sehr einladenden Eindruck.

Auch an dieser Stelle sei wieder gesagt, wie schon so oft: Schon die Plätze, die mit Mühe und Arbeit der einzelnen Mitglieder hergerichtet wurden, nach Möglichkeit und betrachtet sie nicht als Tummelplatz für Euer überschüssiges Temperament.

Pfingsten hatten unsere Urlauber: Leo Rucharsti, Alex Carnak, Kurt Saebisch, Willi Klinko und Arthur Schulze Gelegenheit, ihre Tennisstärke zu probieren. Wir verbrachten mit ihnen einige gemütliche Stunden in unserm Klubhaus.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch wieder bemerken, daß in Zukunft für säumige Zahler, die bis zum 10. eines jeden Monats ihre Beitragsschulden nicht entrichtet haben, ein Verzugszuschlag von 10% der zu zahlenden Summe erhoben wird. Sollte Herr Lange einmal nicht auf dem Platz sein und die Mitglieder können an diesem Tage nicht ihre Beitragsschulden begleichen, so besteht immer noch die Möglichkeit, diese Beträge auf das Postcheckkonto Herrn Langes oder des Vereins einzuzahlen.

Wer also 10% Verzugszuschlag sparen will, zahle pünktlich!

Am 16. Mai 1940 starb den Helbentob für Führer und Reich unser guter Turnkamerad

Kanonier Werner Eisner

im Alter von 20 Jahren.

Sein Andenken wollen wir in Treue bewahren.

Unerwartet schied am 5. Mai 1940 aus unserer Mitte der Tenniskamerad

Kurt Bajohr

im 49. Lebensjahre.

Wir wollen auch ihn in stetem Gedenken behalten.

Unser lieber Sportkamerad Kurt Bajohr weilt nun nicht mehr unter uns, da seinem Leben ein frühes Ende bereitet wurde. Wir alle bedauern dies von ganzem Herzen.

Um auch den schwächeren Spielern Gelegenheit zu geben, einen verhältnismäßigen ausgeglichenen Tenniskampf auszufechten, veranstalteten wir am 8. und 9. Juni ein Vorgabeturnier. Die Vorgabe wurde gerecht verteilt, so daß es den besseren Spielern nicht allzu leicht gemacht wurde, gegen die Anfänger oder schwächeren Spieler zu gewinnen. Es wurden teilweise recht heißumstrittene Kämpfe geliefert, bei denen sich aber meistens der Spieler mit der größeren Turniererfahrung durchsetzen konnte.

Die Spielergebnisse waren folgende:

Damen-Einzel	Gisela Müller-Schoemann
" Doppel	Gisela Müller-Schoemann — Ilse Saebisch
Herren-Einzel	Kurt Jahnke
" Doppel	Werner Müller-Schoemann — Walter Lange
Semischnelles Doppel	Ehepaar Balzer

Am Abend des 6. Juni vereinigten wir uns noch zu einem gemütlichen Beisammensein, das mit einer Preisverteilung verbunden war.

Da diese Art des Turniers allgemeinen Anklang gefunden hat, wurde beschlossen, im August noch einmal ein Wettbewerb in der gleichen Art und Weise aufzuziehen. Zu meiner größten Freude kann ich mitteilen (ich glaube, das wird bestimmt die Beteiligung erhöhen), daß auch dann wieder mit neuen Bällen gespielt wird.

Gisela Müller-Schoemann

Handball

Allgemeiner Übungstag der Frauen: Jeden Dienstag, 19—21 Uhr, verbunden mit Betreuung der Sportdienstgruppe Handball des BbM. Leitung: Brigitte Cramer.

Faustball

Es besteht bei mehreren Frauen der Wunsch, wieder eine Frauen-Spielschaft aufzustellen. Eine Fünf ist bereits beisammen. Zum Üben gehören aber zwei mal fünf Frauen. Unsere Geräteturnerinnen, denen Handball zu schwer ist, sollten zum Ausgleich wenigstens Faustball spielen. Interessentinnen oder Turnkameradinnen, die unsere erste Fünf aus Kameradschaft in ihrer Spielfreudigkeit unterstützen wollen, bitte ich, sich bei Gretel Gehlhaar zu melden.
Flügel

Schwimmen

Den Schwimmfreunden ist wieder Gelegenheit gegeben, in Gemeinschaft mit dem Schwimmclub Lichterfelde 1920 im Sommerbad Lichterfelde, Montag und Donnerstag von 19—21 Uhr, den Schwimmsport auszuüben. Der uns befreundete Schwimmclub nimmt sich auch gern der Anfänger und unsicheren Schwimmer an.

Turnfahrten und Wanderungen

Die **Männer- (Turn-) Abteilung** wandert am Sonntag, dem 7. Juli. Wir treffen uns 7.35 Uhr am Bhf. Ost oder West, fahren mit dem nächsten Zuge nach Petershagen und wandern zur Zeitstadt am Stieniksee, am See zum Seebad (Raff) und weiter zur Schlagmühle und Bhf. Strausberg.
Reuter

Aus dem Mitgliederkreise

Vereinstreue. 10 Jahre im „L“: Hans-Detlev Chrapkowski, Herbert Trommler, Martha Hecklau.

Erneuter Familienzuwachs. Bei Kamerad Erwin Friebe: Wolf-Dieter, und bei Kamerad Heinz Wollschläger: Jutta.

Den beiden zur Zeit im Felde stehenden Kameraden gratulieren wir aufs herzlichste.

Neuaufnahmen: Frau Hanna Wisch, Gerda Zimmermann, Elisabeth Gyrys, Lieselotte Neumann, Waltraut Münchow, Gerda Reppenhausen, Käthe Schulz, Anna Heiß, Trude Gudula Diekmann, Christel Pörmann, Ruth Bauer, Irmgard Riese, Ingeborg Weisenborn, Inge Loge, Irene Fischer. — Eugen Bortowski, Aget Bortowski, Wolfgang Beck, Emil Schott, Willi Löhr.

Feldpostgrüße: Walter Franke Ende Mai aus Südbelgien, Gerhard Singer Ende Mai aus Nordfrankreich, Kurt Saebisch Mitte Juni aus dem Westen, Hans-Detlev Chrapkowski aus einem Reserve-lazarett (Hals- und Brustschuß, aber glücklich abgegangen, hofft in vier Wochen wieder dabei zu sein). Wir wünschen recht gute Besserung.

Redaktionschluß: 20. Juli. Einsendungen erbeten an
Eberhard Buse, Berlin-Lichterfelde, Marschnerstraße 12.

Buchhandlung G. Thiele, Buchbinderei u. Papierhandlung

(Turnkamerad H. Lamey)
Berlin-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Fernsprecher: 73 32 20

Lichterfelder Festhalle

Ökonom A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Finkensteinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31
Räume für Veranstaltungen von 30—1500 Personen
Herrlicher Naturgarten für 4000 Personen

Cafe „Hohenzollern“

Jah. A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a, Cafe Augustastr., Fernspr.: 73 49 31

MUSIK KARSTÄDT RADIO

Berlin-Lichterfelde • Hindenburgdamm 76a • Fernsprecher: 76 21 74
Radio, Akkordeons, Schallplatten, sämtliche Musikinstrumente, Noten usw.



BUCHDRUCKEREI OSKAR PUCHELT

Anfertigung von Drucksachen für jeden Bedarf
Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 • 72 19 22